

Ehrungen

Anlässlich des Internationalen Frauentages wurden verdiente Mitarbeiterinnen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

- Dr. Edith Berane, Ma
- Sabine Ernst, PEB
- Hannelore Jahnke, FPM
- Anita Obers, VT
- Gisela Ehrlich, IT
- Christa Wagner, TmV
- Christa Heine, TmV
- Maria Hennebach, CWT
- Christa Lehmann, CWT
- Sabine Altenburger, CWT
- Monika Lucas, WiWi
- Gisela Lang, E
- Christine Tittmann, RT/DV
- Brighte Helmert, RT/DV
- Margitta Pippig, RT/DV
- Maria Langer, BTH
- Waltraud Simola, BTH
- Erika Zausch, BTH
- Johanne Hesel, DSA
- Ruth Rudert, DSA
- Gisela Pomp, DSA
- Christa Müller, DIB
- Manuela Riemay, P/Fo
- Heldi Richter, DiO
- Hannelore Eberlein, DiO
- Ursel Duska, DiO
- Ise Osterhage, Arbeiterveteranin

„HS“ gratuliert im April 1984

zum 50. Geburtstag
Hans Uhlig, AT

zum 60. Geburtstag

- Ise Fischer, VT
- Käthe Kios, DTmV
- Hilda Loetzsch, DTmV
- Prof. Dr. Rudolf Martini, RT/DV
- Wolfgang Wagner, DTmV
- Sophia Schulze, BTH
- Werner Stori, VT

zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum
Dr. Hans-Jürgen Schmidt, FPM
Günter Tausch, Abt. Ing.-Schule

zum 20-jährigen Arbeitsjubiläum
Erika Beyer, BTH
Dr. Klaus Franke, IT
Dr. Günther Hecht, PEB
Karin Künzel, CWT
Irmgard Pedd, IT
Dr. Dieter Rappika, TLT
Stephan Reichel, DTmV

zum 15-jährigen Arbeitsjubiläum
Werner Bäßler, DTmV
Kurt Dietrich, FPM
Margot Fleischer, F
Heidrun Günzel, Bp
Dr. Werner Gruner, ML
Helga Laux, TLT
Prof. Karl Oehme, WiWi
Dr. Edmund Weikert, ISW
Karl-Heinz Schneider, Vorkurse
Dr. Peter Zimmermann, FPM

zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum
Michael Arzi, PEB
Dr. Wolfgang Gläser, AT
Heldmarie Hacker, FPM
Marianne Leisering, DTmV
Ise Lietz, PEB
Rolf Nestmann, DiO
Ingeborg Rother, RT/DV
Dr. Dietrich Waldeck, MB

Auszeichnung

Mit der Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrerziehung wurde am 1. März 1984 Genosse Eberhard Müller, Sektion Wirtschaftswissenschaften, ausgezeichnet.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantwortl. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Chr. Müller, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schüttlauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2783



Die Kolleginnen (v. l. n. r.) Sabine Ernst, PEB, Maria Hennebach, CWT, und Brighte Helmert, RT/DV, erhalten aus den Händen von Genossen Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der ZGL, ihre Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit. Ganz rechts: Genosse Prof. Dr. Nawroth, Sekretär der ZPL.

Empfang zum Internationalen Frauentag

Am 9. März fand aus Anlaß des Internationalen Frauentages die zentrale Auszeichnungsveranstaltung statt. Dazu hatte der Rektor Frauen aus allen Bereichen unserer Hochschule in die Mensa Reichenhainer Straße eingeladen.

Nach dem kleinen Kulturprogramm, dargeboten von jungen Talenten des Klubhauses „Fritz Heckert“, und der Ansprache des Rektors, wurden die als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichneten Frauen vorgestellt.

Die Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor, Prof. Dr. Nawroth, Sekretär der ZPL, und Dr. Knorr,

Vorsitzender der ZGL, sprachen den Frauen Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen aus.

Eine Vertreterin der Partnerhochschulen in Pilsen und Liberec überbrachte herzliche Grüße und Wünsche und dankte für die Einladung zur Teilnahme am Empfang zum 8. März.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Abend fand bei angeregten Gesprächen in geselliger Runde seinen Ausklang.

Annamarie Ahner, Rektorat
Isolde Harmel, Bereich 1. Prorektor

Sektion FPM Feierliche Exmatrikulation der Matrikel 79

Am 26. Februar wurden die Absolventen der Matrikel 79 der Fachrichtungen Fertigungsmittelentwicklung, Fertigungsprozessgestaltung, Fügetechnik und Montage sowie Fertigungsmeßtechnik und Qualitätssicherung durch den Direktor der Sektion, Genossen Prof. Dr. Herling, feierlich exmatrikuliert. Die Veranstaltung fand im Filmtheater „Metropol“ statt und wurde durch die Solistengruppe des Collegium musicum der TH feierlich umrahmt.

Am Ende ihres Studiums konnten die Absolventen gute Ergebnisse vorlegen. Die Absolventen Folker Borchardt und Dietrich Nicolai schlossen das Studium mit dem Gesamtpredikat „ausgezeichnet“ ab. Drei Viertel aller Absolventen der Matrikel 79 der Sektion FPM diplomierten mit den Prädikaten „sehr gut“ und „gut“.

Sechs Studenten beendeten das Studium ein Semester bzw. drei von ihnen zweieinhalb Monate früher als geplant. Sie arbeiten bereits als Forschungsstudenten, wissenschaftliche Assistenten und in der sozialistischen Industrie. Einem Studenten wurde die Möglichkeit gegeben, seine Diplomarbeit in einem 10. Semester zur Dissertation A auszubauen.

Während der Feierstunde wertete der Sekretär der FDJ-Grundorganisation den Weistreit um die beste Diplomarbeit aus und übergab an 28 Absolventen Urkunden und Prämien.

Dipl.-Ing. Krause, Sektion FPM



Aus Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Rudolf Piegert, Sektion Fertigungsprozess und -mittel, fand ein Ehrenkolloquium an unserer Hochschule statt. An dem Kolloquium nahmen der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Brendel, der Direktor der Sektion FPM, Genosse Prof. Dr. Herling, weitere Hochschullehrer und Vertreter der Praxispartner der TH teil. Auf unserem Bild beglückwünscht der 1. Prorektor den Jubilar.

Kolloquium anlässlich des 35. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik

In der Sektion Wirtschaftswissenschaften fand am 16. 2. 1984 ein erstes sektionsoffenes Kolloquium aus Anlaß des 35. Jahrestages der Gründung der DDR zu Problemen der Entwicklung der Geld-, Preis- und Finanzpolitik seit Bestehen der DDR statt.

Sehr anschaulich gelang es, den anwesenden Mitarbeitern und Studenten die Umsetzung der Lehren Lenins bis hin zu den sich aus der ökonomischen Strategie der 60er Jahre ergebenden Anforderungen auf diesem wichtigen Gebiet der Wirtschaftstheorie und -praxis vor Augen zu führen.

Diese Veranstaltung sollte vor allem deshalb als gelungen in unsere Aktivitäten im Jubiläumsjahr der

DDR eingeordnet werden, weil neben der Vermittlung wichtiger historischer Erkenntnisse der Stolz über Erreichtes vertieft und manche Erfahrung unserer älteren Genossen, die in den Anfangsjahren unserer Republik an der vordersten Front des sozialistischen Aufbaus standen, weitergegeben werden konnte.

Den anwesenden Studenten wurde Material über die Ausnutzung des Geldes, der Preise und der Finanzen beim Aufbau des Sozialismus in der DDR ausgeteilt, das ihnen Fakten liefert für das Tribunal „Die Jugend der DDR klagt den Imperialismus an“.

Doz. Dr. Kalaidjewa, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Erstes Aspirantenwohnheim an unserer Hochschule



Im Februar bezogen das im traditionsreichen Arbeiterwohngebiet Brühl gelegene und rekonstruierte Wohnheim Zöllnerplatz 3 24 Mitarbeiter unserer Hochschule. Dieses 4geschoßige Gebäude wurde als erstes Aspirantenwohnheim der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit Internatscharakter eingerichtet. Es besitzt einen zweckdienlichen Wohnkomfort, indem es mit Fernheizung, Warmwasserversorgung und ausreichenden Nebenräumen projektiert wurde. Jede Wohnungseinheit verfügt über ein Bad, und pro Geschöß ist eine Küche zur gemeinschaftlichen Nutzung vorgesehen. Durch Initiative des Direktors für Technik und material-technische Versorgung gelang es, die mit jeweils ein oder zwei Personen belegten Zimmer mit neuen Möbeln bzw. die gemein-

schaftlich genutzten Räume mit Küchenschränken und Waschmaschinen auszustatten.

Die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen besonders für den wissenschaftlichen Nachwuchs wäre ohne die großzügige Unterstützung durch den Rat der Stadt und die Bereitstellung finanzieller Mittel durch das Ministerium für das Hochschulwesen nicht möglich gewesen. Das Aspirantenwohnheim ist ein konkreter Ausdruck der kontinuierlichen Zusammenarbeit unserer Hochschule mit dem Rat der Stadt. Im Juli 1984 und im I. Quartal 1985 werden zwei weitere Einrichtungen mit insgesamt 67 Plätzen in der Mühlenstraße übergeben.

Dr. Jäckel, Verwaltungsdirektor

Der Stellvertreter des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. Garscha, stellte in Begleitung von Genossen Prof. Dr. Brendel, 1. Prorektor, dem ersten Aspirantenwohnheim der TH einen Besuch ab (ganz rechts Prof. Dr. Garscha, Bildmitte Prof. Dr. Brendel).



Zentralaktiv Schweißtechnik an der Sektion FPM

Das Zentralaktiv Schweißtechnik des Ministeriums für Chemie führte am 13. und 14. März 1984 seine 57. Arbeitstagung in der Sektion Fertigungsprozess und -mittel unserer Hochschule durch. 35 Teilnehmer, darunter Hauptschweißingenieure der Chemiekombinate und Vertreter der Partnerinstitutionen der Technischen Universität Dresden, der Technischen Hochschule Magdeburg, des Zentralinstitutes für Schweißtechnik und des Institutes für Chemieranlagenbau Dresden waren Gast im Wissenschaftsbereich Fügetechnik und Montage.

Professor A. Neumann, Leiter des Wissenschaftsbereiches, eröffnete die Arbeitstagung mit einem Vortrag zum Thema „Montage- und Fügetechnik an der TH Karl-Marx-Stadt - Stand und Entwicklung in Lehre und Forschung“. Große Resonanz fanden die Vorträge von Doz. Dr. Weikert, MLK Magdeburg,

und Dipl.-Ing. Schuricht, TH Karl-Marx-Stadt, der neue Ergebnisse der Schweißtechnik vorstellte. Darunter an der Schweißanlage erläuterte Dipl.-Ing. Schuricht, siehe Bild oben, die Wirkungsweise der von ihm entwickelten Einrichtung, die bezüglich ihrer technischen Parameter eine Spitzenleistung darstellt.

Die zweitägige Beratung war von einem regen Erfahrungsaustausch begleitet. Den Abschluß bildete eine Exkursion in das Reichsbahnausbesserungswerk „Wilhelm Pieck“. Insgesamt war die Tagung ein weiteres Glied in der Kette der über zehnjährigen Gemeinschaftsarbeit zwischen der chemischen Industrie, den Industriellen und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Doz. Dr. Richter, Sektion FPM

Aktivtagung „Sozialistischer Berufswettbewerb“ der Technischen Hochschule

Im Februar 1984 fand an der TH Karl-Marx-Stadt eine Aktivtagung zum sozialistischen Berufswettbewerb der Lehrlinge statt. Sie war der Schlüsselpunkt zu einer breiten Diskussion zum Beschlußentwurf über die Führung des sozialistischen Berufswettbewerbes 1984 und gleichzeitig Auftakt zur Umsetzung der abgesteckten Ziele für das Ausbildungsjahr 1984.

Diese Aktivtagung war langfristige in gemeinsamer Verantwortung von FDJ-Kreisleitung, Zentraler Gewerkschaftsleitung und dem Direktor für Kader und Qualifizierung und durch eine tiefgründige Aussprache in allen Lehrlingskollektiven vorbereitet worden.

Die Lehrlingskollektive und Lehrlinge aller Berufsgruppen hatten den Zeitraum vom Dezember 1983 bis Februar 1984 genutzt, um die Schwerpunkte des Beschlußentwurfs durch eigene konkrete Zielstellungen in der Praxis umzusetzen.

Dabei standen die Erfüllung und Überbietung der übertragenen Arbeitsaufgaben bei gleicher Qualität, die Material- und Energieeinsparung, die volle Ausnutzung der Arbeitszeit, die Auslastung von Maschinen und Anlagen und die Teilnahme an der MWM-Bewegung im Mittelpunkt.

Auf der Aktivtagung zog Genosse Hunger, Direktor für Kader und Qualifizierung, Bilanz über den sozialistischen Berufswettbewerb im Jahre 1983.

Er hob die gestiegenen Leistungen, besonders auf dem Gebiet der berufspraktischen Ausbildung, hervor und zeichnete die besten Jugendfreunde aus. Ausgehend von der erfolgreichen Entwicklung der Berufsausbildung an der TH Karl-Marx-Stadt in den vergangenen Jahrzehnten, umriß Genosse Hunger die gestiegenen Möglichkeiten, aber auch die wachsenden Aufgaben im 35. Jahr unserer Republik. Dabei

wurden unsere Errungenschaften auf diesem Gebiet mit der unmittelbaren Wirklichkeit in der kapitalistischen Welt verglichen, um jedem die krassen Unterschiede zwischen den beiden sozialen Systemen aufzuzeigen.

Die Diskussion auf der Aktivtagung brachte den Willen aller Lehrlinge zum Ausdruck, mit eigenen Taten das „Friedensangebot der FDJ“ erfüllen zu helfen und den in ihrem Leben bedeutsamen Abschnitt der Berufsausbildung erfolgreich zu gestalten. Obwohl das Spektrum der Berufe sehr breit ist, war in der Diskussion jeder bemüht, nicht nur seine Aufgaben und Leistungen zu nennen, sondern vor allem allgemeingültige Erfahrungen zu vermitteln. Besonders interessant waren die Ausführungen des Kollegen Trommler über die neue Ausbildung von gehörsgeschädigten Lehrlingen im Mechanikerberuf.

Stoll



Die neue Werkstatt für die gehörsgeschädigten Lehrlinge in der Sektion FPM. Bildmitte Kollege Trommler, Leiter der Werkstatt.